

Allgemeines zur Sprachförderung

erstellt durch Jana Matz, staatlich anerkannte Logopädin

1. Sprache im Alltag:

- **Bücher** gemeinsam anschauen (gegenseitiges Erzählen, im Dialog sein)
- **vorlesen**
- **singen**
- **Reimen**
- **Fingerspiele, Knireiter**
- **kleine Tänze** zur Musik oder Sprüchen mit wiederkehrenden Bewegungen (z.B. „Aramsamsam“ oder „Alle Vögel etc. fliegen hoch!“)
- **korrektives Feedback** (Aussage des Kindes inhaltlich korrigieren, ohne den Fehler direkt zu verbessern): z.B. Kind sagt: „Mama, da is´ ne Tuh!“, Mutter soll nicht sagen: „Das heißt nicht Tuh, sondern Kuh!“, stattdessen: „Oh ja, da ist eine Kuh!“
- **handlungsbegleitendes Sprechen:** Die eigenen Handlungen oder die der Kinder werden sprachlich begleitet: z.B. „Ich hole jetzt die Schüssel und du füllst die Milch hinein!“
- generell viel **miteinander sprechen** (gutes Sprachvorbild sein und einfache Sätze bilden, außerdem das Kind mit Fragen zum Sprechen ermuntern, Kind nicht beim Sprechen unterbrechen, Kind loben, dass es so viel spricht [auch wenn Formulierungen und Wörter evtl. nicht ganz richtig waren])
- **Babysprache nur in Maßen** verwenden (z.B. „Wau Wau“, „Brumm Brumm“)
- viel miteinander **spielen**

2. Mundmotorik:

Ziel der Puste-, Ansaug-, Lippen- und Zungenspiele ist Spannungsaufbau und Kräftigung der Mundmuskulatur, um die Lautbildung zu unterstützen. Auch die Geschicklichkeit und die Kinästhetik (Bewegungswahrnehmung) werden geschult.